



Güter:

Wie sicher sind unsere Produkte?

- 2–3** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4** Unterricht konkret – Ablauf
- 5–11** Materialien
- 12–14** Lösungen
- 15–17** Anhang

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkt	Produktsicherheit: Rückrufaktionen aus der Sicht von Konsument/innen
Stichworte	Rückrufaktionen, Konsumentenrecht, Gewährleistung, Inhaltsstoffe bei Spielwaren
Konkretisierung des Themas	<ul style="list-style-type: none"> Erläuterung der Gründe für Rückrufaktionen und die damit verbundenen Rechte der Konsument/innen. Behandlung von gesundheitsschädlicher Produktion von Spielwaren mit Auswirkungen auf Konsumenten/innen sowie Mitarbeiter/innen in der Produktion.
Dauer	2 Unterrichtseinheiten á 50 Minuten: Doppeleinheit wird empfohlen
Schulstufe	6. Schulstufe
Schulform	MS und AHS-Unterstufe
Lehrplanbezug	<p><u>Lehrplan GW:</u> „Erkennen, wie Güter in Betrieben verschiedener Art und Größe in unterschiedlichen Organisationsformen erzeugt werden; Erfassen der Auswirkungen von Betrieben und Produktionsprozessen auf die Umwelt.“</p> <p><u>Unterrichtsprinzip Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung:</u> „Grundlagen des Vertragsrechts (Wesen und Arten von Verträgen, Rechte und Pflichten, Geschäftsfähigkeit, Gewährleistung, Produkthaftung, Zahlungsverzug, Lieferverzug, Rücktrittsrechte, spezielle Probleme im E-Commerce usw.)“</p>
Groblernziel	Gründe für Produktrückrufe auf Seiten des Handels erkennen.
Feinlernziele	<p><u>Einheit 1 und 2: „Mysterygame: Spielzeugauto“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennen den Begriff „Produktrückruf“ (AFB 1). Die SuS ermitteln Gründe für Produktrückrufe und mögliche Anlaufstellen für rechtliche Fragen (AFB 1). Die SuS prüfen Gewährleistungsansprüche und die Zugänglichkeit von Rückrufinformationen (AFB 2). Die SuS bestimmen Informationsquellen für Produktrückrufe (AFB 2).

Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)	Diese beiden Unterrichtsstunden und das durchgeführte Mystery in Kleingruppen behandeln ein Thema, mit dem die Schülerinnen und Schüler im späteren Lebensverlauf häufig in Kontakt kommen können. Der Begriff „Rückruf“ wird mit Hilfe der Methode „Mystery“ altersadäquat und handlungsorientiert erarbeitet. Es werden auch die Grenzen des Rückrufs und der Gewährleistungsansprüche angegeben, wodurch erste Bezüge zum Konsumentenrecht hergestellt werden. Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist durch die Auswahl des Fallbeispiels angesprochen.
Methoden	Mystery-Methode Eine konkrete Beschreibung der Methode befindet im Anhang. Fridrich, C. (2015): Kompetenzorientiertes Lernen mit Mysterys – didaktisches Potenzial und methodische Umsetzung eines ergebnisoffenen Lernarrangements. In: GW- Unterricht 140 (4/2015), S. 50-62. http://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu_140_50_62_fridrich.pdf (12.12.2019)
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none">• Flip-Charts bzw. A3-Plakate, Klebstoff, Bundstifte, Marker, ...• Kopieren der Aufgabenstellungen in Klassenstärke M1: Aufgabenstellung (Vorannahme, Ausblick, Rückblick) M2: Vergleich: Vorannahme – Ergebnis M4: Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung• M3: Mystery-Kärtchen für die Gruppen ausdrucken, laminieren, zuschneiden, durchmischen und in ein Kuvert geben.

Unterricht konkret – Ablauf

„Mysterygame: Warum muss Alex das Spielzeugauto zurückgeben?“

Einstieg	Fragestellung	Als Einstieg soll der erste Teil von M1 (Einstiegstext) in der Klasse vorgelesen werden. Anfangs soll mit den SuS die Fragestellung des Mysterys diskutiert werden und die Eingangsgeschichte ggf. für alle nochmals verständlich erklärt werden.	M1	10 Min.
Erarbeitung	Mystery: Warum muss Alex das Spielzeugauto zurückgeben?	<p>Die SuS werden in Gruppen eingeteilt (je nach Klassengröße – mindestens 4 SuS pro Gruppe).</p> <p>Danach erhalten die SuS das Arbeitsblatt M1 und formulieren nach einer gruppeninternen Diskussion eine Antwort zu den Fragen auf dem Arbeitsblatt. Die Antworten werden zunächst nicht verglichen, sondern dienen als Diskussionsgrundlage für die Nachbesprechung.</p> <p>Anschließend werden die Mystery-Kärtchen M3 und die Arbeitsmaterialien (Plakate, Stifte etc.) ausgeteilt.</p> <p><i>Anmerkung: Sollten die SUS mit der Arbeitsmethode „Mystery“ nicht vertraut sein, so muss mehr Zeitaufwand eingeplant werden. Eine Erklärung der Methode „Mystery“ befindet sich im Anhang.</i></p> <p>Die SuS finden in der Gruppe mit Hilfe der ausgeteilten Informationen eine mögliche Antwort zur Fragestellung des Mysterys.</p> <p><i>Anmerkung: Die Lehrperson sollte während der Erarbeitung unterstützend wirken. Die SuS sollen die Kärtchen in einen logischen Zusammenhang bringen, um eine mögliche Antwort auf die Eingangsfrage zu ermitteln.</i></p>	M1 M3	50 Min.
Festigung	Präsentation	Die SUS beantworten auf dem Arbeitsblatt M2 die Aufgabenstellungen und stellen Vergleiche zu M1 an. Danach findet eine Gruppendiskussion statt, in welcher die SuS ihre Lösung vorstellen und ihr Ergebnis mit anderen Gruppen vergleichen.	M1 M2	25 Min.
Sicherung	Heft/Mappe	Mit Hilfe des Arbeitsblattes M4 werden die gewonnenen Informationen (auch in Bezug auf das Konsumentenrecht) im Heft bzw. in der Mappe festgehalten.	M4	10 Min.



Alex und das Spielzeugauto

M1 Impulstext und Fragen

„Warum muss Alex das Spielzeugauto zurückgeben, während Nael weiterhin damit spielt?“

Spielwaren werden auf der ganzen Welt erzeugt. Manche Unternehmen lassen Spielwaren in Ländern produzieren, wo die ArbeiterInnen weniger Lohn erhalten als in Österreich. Weltweit gibt es sehr unterschiedliche Produktionsbedingungen zum Beispiel unterschiedliche Löhne, andere Umweltbestimmungen und unterschiedliche Steuern. Diese unterschiedlichen Produktionsbedingungen können Unternehmen nutzen, damit sie günstig Spielwaren anbieten können. Ein großes Spielwarenunternehmen ist zum Beispiel Mattel. Das bekannteste Spielzeug von Mattel ist die berühmte Barbiepuppe.

Alex bekommt zum Geburtstag zwei gleiche Spielzeugautos geschenkt. Deshalb spendet Alex das zweite Spielzeugauto an eine Hilfsorganisation. So gelangt das Spielzeugauto zu Nael in Tropea. Kurz darauf erhält Alex' Mama eine E-Mail vom Händler mit der Aufforderung, das von ihr gekaufte Spielzeugauto zurückzusenden.

Arbeitsauftrag:

Bildet eine Gruppe aus vier Schülerinnen bzw. Schülern. Beantwortet die Fragen.

a) Warum denkt ihr, hat Nael das gespendete Spielzeugauto von Alex bekommen?

b) Warum hat Alex' Mutter eine E-Mail mit der Aufforderung zur Rücksendung erhalten?

c) Warum spielt Nael noch mit dem Spielzeugauto, obwohl Alex es zurückgeben musste?



Alex und das Spielzeugauto

M2 Arbeitsblatt zum Mystery

1. Lest euch die Mystery-Kärtchen (M3) durch und versucht mit diesen die folgende Frage zu beantworten: „**Warum muss Alex das Spielzeugauto zurückgeben, während Nael weiterhin damit spielt?**“

2. Klebt die einzelnen Kärtchen in einer sinnvollen Anordnung auf das Plakat bzw. das Flipchart. Ihr müsst nicht alle Kärtchen verwenden. Verbindet die Zusammenhänge der Kärtchen mit Linien. Ihr dürft dabei auch Symbole und unterschiedliche Farben verwenden und die Linien beschriften.

3. Erstellt ein Plakat mit euren Ergebnissen.

4. Beantwortet die Fragen mit eurer Lösung:

a) Warum hat Nael das gespendete Spielzeugauto von Alex bekommen?

b) Warum hat Alex' Mutter eine E-Mail mit der Aufforderung zur Rücksendung erhalten?

c) Warum spielt Nael noch mit dem Spielzeugauto, obwohl Alex es zurückgeben musste?

5. Markiert mit einem Leuchtstift eure Antworten auf dem Arbeitsblatt M1, die mit eurer Lösung des Mysterys übereinstimmen.




6. Bereitet eure Ergebnispräsentation vor. Die Präsentation soll folgende Fragen beantworten:

- Warum habt ihr die Kärtchen in dieser Reihenfolge angeordnet?
- Was ist unsere Antwort auf die Frage?
- Welche Kärtchen waren bei der Erarbeitung nicht hilfreich?




Warum muss Alex das Spielzeugauto zurückgeben, während Nael weiterhin damit spielt?

M3 Mystery-Kärtchen

<p>Mattel</p> <p>Mattel ist ein 1945 gegründeter US-Amerikanischer Spielzeugkonzern und nach Lego der zweitgrößte Spielzeughersteller der Welt.</p> <p>Das Unternehmen wurde besonders durch Spielzeuge wie Barbie, Polly-Pocket und Big-Jim bekannt.</p> 	<p>Produktion in China</p> <ul style="list-style-type: none"> – 80 % der weltweit verkauften Spielsachen kommen aus China. – In China arbeiten 4 Millionen Menschen in der Spielzeugproduktion. – Der Nettotageslohn eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin liegt bei 3,50 Euro. <p>In China sterben jedes Jahr, aufgrund von mangelnden Sicherheitsvorkehrungen, über 100.000 Menschen bei Arbeitsunfällen.</p>	<p>Mattel gerät in die Krise</p> <p>Im Sommer 2007 gerät das Unternehmen Mattel in eine Krise. 18 Millionen Spielzeuge wurden im Auftrag der Verbraucherschutzbehörde zurückgerufen. Darunter waren auch 900 000 Spielzeugautos.</p>
<p>Produktzurückrufe</p> <p>Das ist eine Maßnahme, die ein Unternehmen ergreifen muss, wenn Produkte eine Gefahr für den Endverbraucher bzw. die Endverbraucherin darstellen!</p>	<p>Blei – ein Gift für den Körper</p> <p>Blei ist ein Metall, das bei übermäßiger Zufuhr giftig ist.</p> <p>Gesundheitliche Folgen sind Blutungen, Erbrechen, Störungen des Herzschlags und in schlimmsten Fällen körperliche Störungen (z.B. Lähmungen). 5 Gramm Blei sind tödlich.</p>	<p>Konsequenzen für Mattel</p> <p>Mattel muss wegen des Verkaufs von Spielzeug mit bleihaltiger Farbe aus China eine Strafe von 2,3 Millionen Dollar zahlen. Dies ist die bislang höchste Strafe der amerikanischen Verbraucherschutzkommission.</p> 
<p>Schädliche Produktion in China</p> <p>Mattel gibt an, dass es das Spielzeug nicht selbst produziert hat. Ein beauftragtes Unternehmen habe Spielzeuge mit zu hohem Bleigehalt eingekauft.</p> <p>Aufgrund der gesundheitlichen Gefährdung muss Mattel die Spielzeugautos zurückrufen.</p>	<p>Nael aus Beirut</p> <p>Nael ist 10 Jahre alt und wurde in Beirut/Libanon geboren.</p> <p>Ursprünglich stammt Nael aus dem Kongo.</p> <p>Der Vater arbeitete als Schneider in einer Fabrik. Die Mama blieb bei den Kindern zu Hause.</p> 	<p>Libanonkrieg 2006</p> <p>Zwischen Juli und September 2006 kam es zu einer militärischen Auseinandersetzung zwischen Israel und dem Libanon.</p> <p>Es wurden mehr als 1200 Menschen getötet und mehrere Tausende verletzt.</p>




<p>Flucht aus dem Libanon</p> <p>Da es im Libanon größere Unruhen gab, entschlossen sich Naels Eltern nach Europa zu flüchten, um ein neues Leben ohne Angst und Schrecken zu beginnen.</p> <p>Obwohl die Familie sehr wenig Geld hat, gab sie ihr gesamtes Ersparnis für eine Überseefahrt nach Europa aus. Naels Vater fand einen Bootsbetreiber an der libanesischen Küste, welcher Überseefahrten illegal anbietet.</p>	<p>Ankunft in Kalabrien</p> <p>Völlig erschöpft erreichte die Familie die kalabrische Küste in Italien. Sie wurden in ein Flüchtlingslager gebracht. Zahlreiche Organisationen versorgten die dort gestrandeten Menschen mit Lebensmitteln, Kleidung und Spielzeug.</p> <p>Nael war sehr glücklich, dass in Italien kein Krieg herrscht. Nael musste viele Sachen im Libanon zurücklassen. Umso mehr freut sich Nael über das neue Spielzeugauto.</p>	<p>Spenden bieten keinen Schutz auf Gewährleistung</p> <p>Gewährleistung setzt voraus, dass es einen Kaufvertrag mit einer Gegenleistung gibt. Das bedeutet, man hat gegen Bezahlung eine Ware oder eine Dienstleistung erhalten.</p> <p>Bei Spenden liegt kein Kaufvertrag vor. Daher kann man für gespendete Sachgüter keine Gewährleistungsansprüche stellen.</p>
<p>Gewährleistung</p> <p>Gewährleistung bedeutet, dass ein/e Händler/in für zwei Jahre die einwandfreie Benutzung eines Produkts garantiert.</p> <p>Sollte ein Produkt innerhalb dieser Zeit dennoch kaputt werden oder für die Gesundheit gefährlich sein, so steht dem/der Käufer/in eine Ersatzlieferung oder Reparatur zu. Für die Kosten muss der/die Händler/in aufkommen.</p>	<p>Naels Lieblingsspielzeug</p> <p>Freiwillige Mitarbeiter/innen einer großen Hilfsorganisation verteilten Spielzeuge an die Kinder.</p> <p>Nael bekam ein tolles Spielzeugauto.</p> 	<p>Der Weg über das Meer</p> <p>Der Weg über das Meer war sehr schwer: Brütende Hitze und kaum Essen und Trinken. Der Wellengang am Meer war sehr hoch. Das Schiff drohte mehrmals zu sinken.</p> <p>Naels Familie war mit 50 anderen Menschen gemeinsam an Bord. Es gab keine Möglichkeit, um auf die Toilette zu gehen.</p>
<p>Alex' Geburtstagsparty</p> <p>Alex ist 12 Jahre alt und aus Wien. Zum heutigen Geburtstag hat Alex viele Freunde eingeladen.</p> <p>Leider bekommt Alex von den Eltern und Tomi das gleiche Spielzeugauto geschenkt.</p> <p>Alex' Mama arbeitet bei einer Hilfsorganisation und schlägt vor, das zweite Spielzeugauto an bedürftige Kinder zu spenden.</p>	<p>Online-Shopping</p> <p>Alex' Eltern kauften das Spielzeugauto bei einem großen Onlinekonzern. Der Onlinekonzern bietet das Spielzeug zu einem unfassbar tollen Preis an.</p> <p>Online-Shopping wird in der heutigen Zeit immer beliebter: Rund um die Uhr kann geshoppt werden. Zudem ist es einfacher die Preise zu vergleichen.</p>	<p>Hilfsorganisationen für Hilfsbedürftige</p> <p>Alex' Mama brachte das Spielzeugauto und andere Spielwaren zu einer großen Sammelstelle.</p> <p>Der Sack mit Alex' Spielzeugauto gelangte zu einer Sortierstelle in Italien.</p>



<p>E-Mail-Betreff: Bitte retournieren Sie das Produkt!</p> <p>Alex' Mama erhielt vom Onlineshop-Betreiber eine E-Mail. Das Spielzeugauto von Alex entspreche nicht den gewünschten Kriterien und könnte sogar gesundheitsschädlich sein.</p> <p>Weil Alex' Mama das Produkt online gekauft hat, konnte sie sofort per Mail kontaktiert werden.</p>	<p>Kontaktieren von Konsumenten/innen im Falle eines Produktrückrufs</p> <p>Schritte eines Produktrückrufs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Information der Kunden bzw. Kundinnen - Aushänge in Geschäften - Veröffentlichung des Produktrückrufs in Fachmagazinen - Verständigung über Massenmedien bei großer Gefährdung - Veröffentlichung auf der Website des Unternehmens 	<p>Kurzer Spaß mit dem Spielzeug!</p> <p>Alex versteht die Welt nicht mehr – Warum musste gerade das neue Lieblingsspielzeug zurückgeben werden?</p> <p>Die Mutter erklärt die Gründe. Sofort macht sich Alex Sorgen.</p> <p>Genau dasselbe Spielzeug wurde gespendet. Was passiert,– wenn der/die neue Besitzer/in nicht weiß, dass es gefährlich ist?</p>
<p>Der Konsumentenschutz</p> <p>Konsumentenschutzorganisationen wurden dafür gegründet, um Konsumentinnen und Konsumenten in Rechtsfragen zu beraten, Informationen (z.B. zu Fragen der Garantie) zu liefern bzw. rechtliche Unterstützung zu bieten.</p> <p>Eine Konsumentenschutzorganisation in Österreich ist zum Beispiel der Verein für Konsumenteninformation (VKI). Dort erhält man telefonische und auch persönliche Auskünfte.</p>	<p>Alex' Mama gibt nicht nach!</p> <p>Alex' Mama kontaktiert eine Konsumentenschutzorganisation in Wien und informiert Herrn Braun, Mitarbeiter in der Rechtsabteilung, über das Problem mit dem gespendeten Spielzeugauto.</p> <p>„Es ist sehr schwierig nachzuvollziehen, wo das gespendete Spielzeugauto gelandet ist! Da das Spielzeugauto gespendet wurde, hat das Kind auch keinen rechtlichen Anspruch auf Gewährleistung“, meint Herr Braun.</p>	<p>Informationen zu Rückrufen</p> <p>Informationen über aktuelle Rückrufe erhält man auf der Website http://www.ages.at.</p> <p>Dort erfährt man die Gründe für den Rückruf sowie die dafür zuständigen Unternehmen.</p> <p>Eine App der Website ist auch im Appstore erhältlich.</p>
<p>Der letzte Draht zur Hilfsorganisation</p> <p>Die Situation scheint aussichtslos. Alex ist verzweifelt: Irgendein Kind spielt womöglich mit dem Spielzeugauto, welches ernsthafte Erkrankungen verursachen kann.</p> <p>Alex' Mama versucht die Hilfsorganisation zu kontaktieren.</p>	<p>Herr Prager von „Emergency Help“</p> <p>Herr Prager von der Hilfsorganisation „Emergency Help“ wird von Herrn Braun kontaktiert.</p> <p>„Leider ist in diesem Fall sehr schwierig nachzuvollziehen, wohin das Spielzeug gelangt ist. Da hilft nur eine Ausschreibung!“</p> <p>Noch am selben Tag schickt Herr Prager ein Rundschreiben an die Zweigstellen in Italien und Bulgarien aus.</p>	<p>Solche Informationsschreiben sind eine Seltenheit</p> <p>„Da wir tausende an Spenden an unsere Einrichtungen verteilen, können wir nicht jeden Produktrückruf in unseren Zweigstellen melden“, meint Herr Prager. „Im Falle von Alex musste ich einfach helfen: Ich habe selbst ein Kind in Alex' Alter, das auch dieses Spielzeug geschenkt bekommen hat. Ich würde nicht wollen, dass mein Kind damit weiterhin spielt. Ich hoffe sehr, dass das Spielzeug ausfindig gemacht werden kann.“</p>



Der Aushang im Aufenthaltsraum (Tropea)	Abbau von Plastiktüten	Das Klima in Tropea
<p>Nur durch Zufall sieht eine Betreuerin der Flüchtlingsunterkunft in Tropea (Kalabrien) das Infoschreiben im Pausenraum.</p> <p>„Ich werde meine Augen offenhalten. Sollte ich jemanden mit diesem Spielzeug finden, so gebe ich natürlich umgehend Bescheid und werde das Spielzeug an das Unternehmen retournieren.“</p>	<p>Der Abbau einer Plastiktüte dauert in etwa 20 Jahre. Besonders lang haltbar sind Plastikflaschen – diese brauchen in etwa 450 Jahre bis sie abgebaut sind.</p>	<p>Der Temperaturdurchschnitt in Tropea liegt bei 17,2 °C.</p> 



Der Konsumentenschutz

M4 – Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung

1. Setze in den Lückentext die Wörter aus dem Kästchen rechts ein!

Wenn du als Konsumentin bzw. Konsument ein Produkt kaufst, hast du ein _____ auf einwandfreie und sichere Produkte. Die Sicherheit gewährleisten die Regelungen der _____ sowie die Gesetze und Verordnungen, die vom _____ beschlossen wurden.

Solltest du mit der Qualität eines Produktes nicht zufrieden sein, so hast du Anspruch auf _____. Das bedeutet, dass du beim Hersteller des Produkts um _____ des Produkts ansuchen kannst. Sollte der Hersteller das Produkt nicht verbessern können, so hast du Anspruch auf eine _____ oder einen Rücktritt vom _____.

Sollte ein Produkt die Sicherheit der Konsumentinnen und Konsumenten gefährden, so kann der Hersteller einen _____ durchführen. Hierbei werden die Konsumentinnen und Konsumenten aufgefordert das Produkt _____.

Die österreichische Anlaufstelle für Informationen bezüglich gefährlicher Produkte ist das Bundesministerium für _____.

Informationen über aktuelle Produktrückrufe erhältst du auf der Website: <http://www.ages.at>.

- Gewährleistung
- Rückruf
- zurückzusenden
- Preisminderung
- Kaufvertrag
- Europäischen Union
- Recht
- Staat
- Verbesserung
- Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

2. Was hast du aus dem Mystery gelernt? Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind!

	R	F
Jede/r Konsument/in hat das Recht auf den Erhalt von einwandfreier Ware.		
Sollte ein Produkt nicht der versprochenen Qualität entsprechen, so hat der/die Konsument/in ein Recht auf ein zweites Produkt derselben Qualität.		
Anspruch auch Gewährleistung besteht nur durch eine Gegenleistung. D.h. dass für eine Ware ein Geldbetrag gezahlt werden muss.		
Spenden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen, da keine Gegenleistung erfolgt ist.		
Produktrückrufen ist auf jeden Fall Folge zu leisten, da sonst Gefahren für den Verbraucher / die Verbraucherin bestehen können.		
Informationen zum Konsumentenschutz erhält man beim Verein für Rückholaktionen.		



Lösungen

M1 Impulstext und Fragen

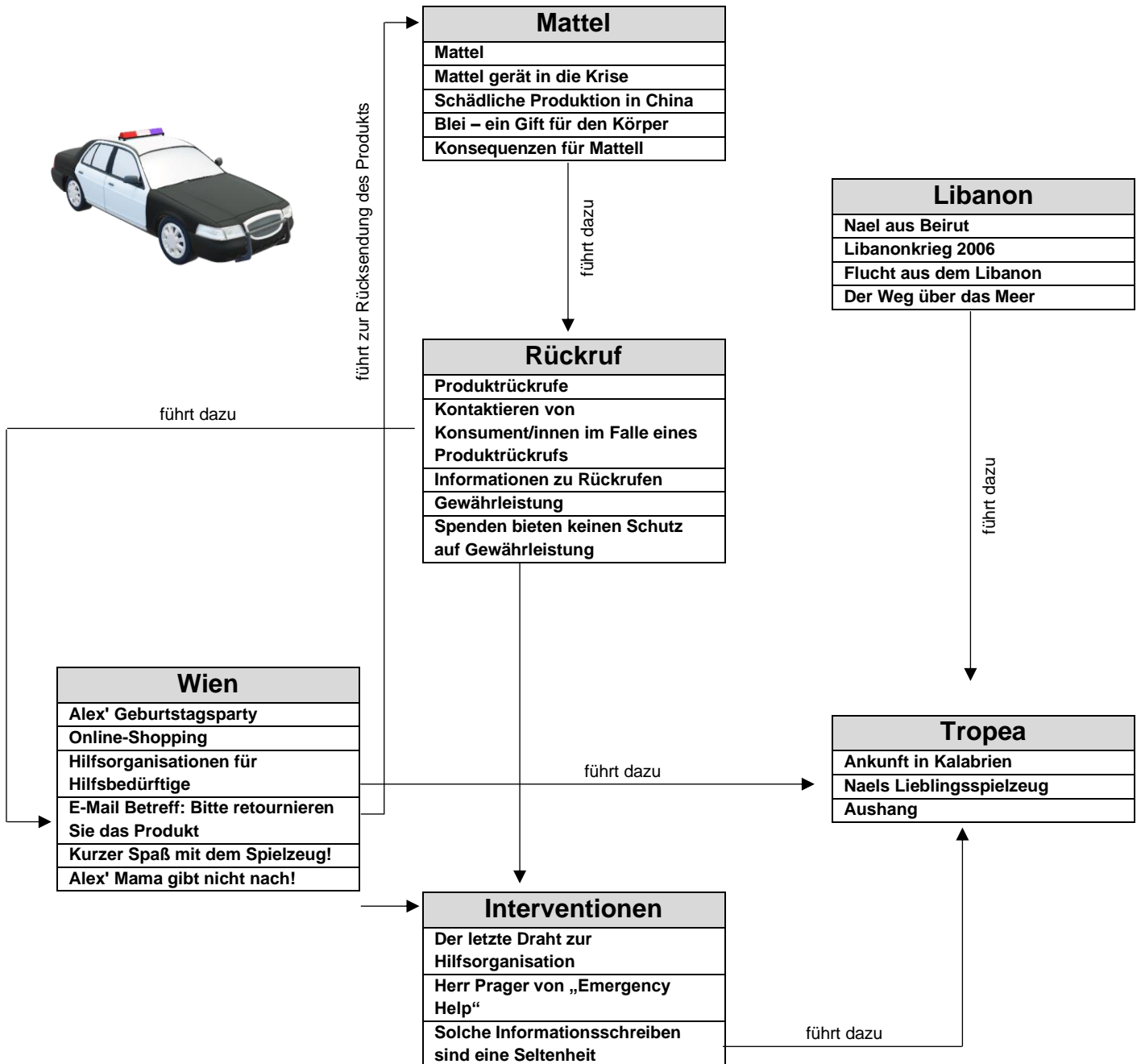
- a) Warum hat Nael das gespendete Spielzeugauto von Alex bekommen?
Hier sind individuelle Lösungen möglich. Denkbar sind Lösungen, die auf eine Schenkung hindeuten aber auch Verknüpfungen zu Spenden / Flüchtlingskrise können möglich sein. Dahingehende Hinweise bietet der Einleitungstext (Lesekompetenz stärken).
- b) Warum hat Alex' Mutter eine E-Mail mit der Aufforderung zur Rücksendung erhalten?
Zentrale Punkte können sein: Produktionsfehler, falsche Farbe, keine Bezahlung, ...
- c) Warum spielt Nael noch mit dem Spielzeugauto, obwohl Alex es zurückgeben musste?
Zentraler Punkt: Vielleicht hat der/die Händler/in die Nummer bzw. Adresse von Naels Eltern nicht usw.

M2 Arbeitsblatt zum Mystery

- a) Warum hat Nael das gespendete Spielzeugauto von Alex bekommen?
Nael hat das Spielzeugauto von Alexander von einer Hilfsorganisation erhalten. Nael befindet sich in einem Flüchtlingslager in Tropea/Italien. Alex hat das Spielzeugauto deshalb gespendet, weil er/sie es zum Geburtstag doppelt bekommen hat.
- b) Warum hat Alex' Mutter eine E-Mail mit der Aufforderung zur Rücksendung erhalten?
Das Spielzeugauto wurde von einem chinesischen Unternehmen mit bleihaltiger Farbe überzogen. Dies kann gesundheitliche Folgen haben. Deshalb hat der Hersteller das Produkt zurückgerufen. Alex' Mutter bekam die Mail direkt vom Hersteller, da die Bestellung des Spielzeugautos im System erfasst wurde und sie somit kontaktiert werden konnte. Rückrufe können dann durchgeführt werden, wenn eine Gefahr für den/die Endverbraucher/in besteht. In diesem Fall war es die bleihaltige Farbe. Bei Lebensmitteln können zum Beispiel auch gefährliche Inhaltsstoffe oder Produktionsfehler der Grund sein.
- c) Warum spielt Nael noch mit dem Spielzeugauto, obwohl Alex es zurückgeben musste?
Nael befindet sich in einem Flüchtlingslager im italienischen Kalabrien. Prinzipiell besteht bei Spenden kein Anspruch auf Gewährleistung. Es gab auch keine Aufzeichnungen darüber, wo das von Alex Mama geschenkte Spielzeugauto hingelangt ist. Da auch innerhalb der Flüchtlingslager wenig Kontrolle auf dieser Ebene herrscht, ist eine Rücksendung des Spielzeugs sehr unwahrscheinlich.



M3 Mystery-Kärtchen



Kärtchen die für die Bearbeitung des Falles nicht passend sind

- Produktion in China
- Abbau von Plastiktüten
- Das Klima in Tropea



M4 Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung

1. Setze in den Lückentext die Wörter aus dem Kästchen rechts ein!

Wenn du als Konsumentin bzw. Konsument ein Produkt kaufst, hast du ein **Recht** auf einwandfreie und sichere Produkte. Die Sicherheit gewährleisten die Regelungen der **Europäischen Union** sowie die Gesetze und Verordnungen, die vom **Staat** beschlossen wurden.

Solltest du mit der Qualität eines Produktes nicht zufrieden sein, so hast du Anspruch auf **Gewährleistung**. Das bedeutet, dass du beim Hersteller des Produkts um **Verbesserung** des Produkts ansuchen kannst. Sollte der Hersteller das Produkt nicht verbessern können, so hast du Anspruch auf eine **Preisminderung** oder einen Rücktritt vom **Kaufvertrag**.

Sollte ein Produkt die Sicherheit der Konsumentinnen und Konsumenten gefährden, so kann der Hersteller einen **Rückruf** durchführen. Hierbei werden die Konsumentinnen und Konsumenten aufgefordert das Produkt **zurückzusenden**.

Die österreichische Anlaufstelle für Informationen bezüglich gefährlicher Produkte ist das Bundesministerium für **Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz**.

Informationen über aktuelle Produktrückrufe erhältst du auf der Website:
<http://www.ages.at> .

2. Was hast du aus dem Mystery gelernt? Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind!

	R	F
Jede/r Konsument/in hat das Recht auf den Erhalt von einwandfreier Ware.	X	
Sollte ein Produkt nicht der gewohnten/bestellten Qualität entsprechen, so hat der/die Konsument/in ein Recht auf ein zweites Produkt derselben Qualität.		X
Anspruch auch Gewährleistung besteht nur durch eine Gegenleistung. D.h. dass für eine Ware ein Geldbetrag gezahlt werden muss.	X	
Spenden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen, da keine Gegenleistung erfolgt sind.	X	
Produktrückrufen ist auf jeden Fall Folge zu leisten, da sonst Gefahren für den Verbraucher / die Verbraucherin bestehen können.	X	
Informationen zum Konsumentenschutz erhält man beim Verein für Rückholaktionen.		X



Anhang

Methode Mystery

Das Wort „Mystery“ umfasst vieles: Spannende Kriminalfälle, die Suche nach Hinweisen, Sherlock Holmes und vieles andere. Ziel dieser Methode ist es, dass Schülerinnen und Schülern aus vorgegebenen Informationen eine Fragestellung beantworten.

Wie wird ein Mystery durchgeführt?

Am besten bietet sich hierfür eine Gruppe von 4-5 Schüler/innen an. Zu Beginn wird eine Leitfrage gestellt, welche die Schülerinnen und Schülern beantworten sollen.

Phase 1:

Die Schüler/innen erhalten das erste Arbeitsblatt (M1) und lesen den kurzen Einleitungstext. Anschließend werden von ihnen zur gestellten Leitfrage erste Vermutungen angestellt. Dies wird durch die Beantwortung der Fragestellungen erreicht.

Phase 2:

Die Schüler/innen arbeiten mit den Informationskärtchen, welche Hinweise auf die Lösung der Leitfrage geben. Unter den Kärtchen (ca. 20 – 30 Stück) befinden sich auch einige, welche mit der Beantwortung der Frage nichts zu tun haben. Das schult die Aufmerksamkeit der Lerngruppe.

Aufgabe der Schülerinnen und Schülern ist es hierbei, die Hinweise in eine logische sowie nachvollziehbare Ordnung zu bringen. Die Arbeit mit den Kärtchen bietet den Lernenden einen möglichen Interpretationsspielraum. Auf den Flipcharts bzw. A3 Blätter können die Schüler/innen ihre Lösungswege durch den Einsatz von verschiedenen Farben und das Aufkleben der Kärtchen abbilden.

Wichtig hierbei ist, dass es keine definitive Lösung gibt. Die unterschiedlichen Lösungen bilden die Grundlage für die anschließende Diskussion in der Klasse.

Phase 3:

Ziel ist, die gesamten Erkenntnisse zu diskutieren.

Dies geschieht durch die Präsentation der Plakate und Vortragen der gewonnenen Schlussfolgerungen.



Quellen / Literaturhinweise

Ages - Produktwarnungen

<https://www.ages.at/produktwarnungen/> (10.12.2019)

Arbeiterkammer - Konsumentenschutz

<https://www.arbeiterkammer.at/konsumentenschutz> (02.01.2020)

Blei im Spielzeug: Mattel zahlt 2,3 Millionen Dollar Strafe – Die Presse

<https://www.diepresse.com/485309/blei-im-spielzeug-mattel-zahlt-23-mio-dollar-strafe>
(02.12.2019)

Gefährliche Produkte und Rückrufe – Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Konsumentenschutz/Produktsicherheit/Gefaehrliche-Produkte-und-Rueckrufe.html> (02.12.2019)

Mattel – Rückruf von 18 Millionen Spielzeugen.

<https://www.manager-magazin.de/unternehmen/artikel/a-499935.html> (12.12.2019)

Spielzeug fairer machen - Südwind

https://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/X_Downloadliste/Spielsachen_Fair_machen_.pdf (12.12.2019)

VKI – Verein für Konsumenteninformation

<https://vki.at> (01.12.2019)



Erfahrungen

werden nachgereicht

Adaptionshinweise

Die Schwierigkeit des Mysterys hängt von der Anzahl der verwendeten Mystery-Kärtchen ab. Weniger Kärtchen vereinfachen die Lösung, mehr Kärtchen machen das Mystery schwieriger.

